

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 38. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile oberer Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 27. März 1880.

Nevier Unterweiffach.

Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. Mts. Vor-
mittags 10 Uhr aus
Hohehalde: 5500
Nadelholz-Reis-
stangen. Zusammen-
kunft auf dem untern



Grenzweg.

Reichenberg, den 22. März 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Bis 15. Mai habe ich im Auftrag in
einem oder mehreren Posten

3000 Mark

gegen gute Sicherheit auszuleihen.

Amtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Fleischpreis.

Rindfleisch . . . 48 Pfg.
Kalbfleisch . . . 50 Pfg.
Schweinefleisch . . . 54 Pfg.

Sämmtliche Metzger.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde
und Bekannte, bei denen wir nicht persö-
lich unsere Aufwartung machen konnten,
auf diesem Wege zu unserer am Oster-
montag im Gasthaus zur Rose hier
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-
zuladen.

Johannes Vollmer

Karoline Hilt,

und

Johannes Hilt

Friederike Lückert.

Der Hochzeitsvater Jakob Prinz.



Obiger Einladung anschließend ladet
ergebenst ein

Kraus, z. Rose.

Birkmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei
denen wir nicht persönlich erscheinen kön-
nen, laden wir hiemit zu unserer
am Ostermontag den
29. März im Gasthaus zur
Sonne hier stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst ein.



Der Bräutigam

Friedrich Müller von Birkmannsweiler

Die Braut

Elisabeth Braun von da.



Obiger Einladung sich anschließend, ladet
ebenfalls zu zahlreichem Besuche ergebenst
ein.

Haller, z. Sonne.

Winnenden.

Von heute an schenke wieder gutes

Doppelbier

aus, wozu freundlichst einladet

Kögel, z. Köhle.



Stöckenhof.

Am Ostermontag
den 29. März
findet im Löwen

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Striebel, z. Löwen.

Winnenden.

Am Ostermontag den 29. März

Bockbraten

bei

Metzger Epple.

Winnenden.

Ausgezeichnetes

Stuttgarter Lager-Bier

in Flaschen über die Straße empfiehlt
Fr. Hermann.



Winnenden.

Von heute an habe ich meine Wirth-
schaft wieder selbst übernommen und em-
pfehle ausgezeichnetes

Flaschenbier.

Postverwalter Neunshardts Wittwe.

Von der höchsten Medizinalbehörde begutachtet und zum
freien Verkaufe gestattet.



Gegen Husten, Hals-, Brust- und
Lungenleiden das natürlichste, edelste,
köstlichste und billigste, namentlich auch gegen
den Keuchhusten der Kinder seit 12 Jahren
glänzend bewährte Haus- und Heilmittel —
nur allein acht fabrizirt von W. H. Zickenheimer
in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder. Der
rheinische Trauben-Brusthonig ersetzt die nur im Herbst

mögliche Traubentur mehr denn vollständig und verweisen wir auf das in allen Depôts
gratis zu habende Curschriftchen. Dieser ausgezeichnete Brustast ist zu haben in Flaschen
à 1, 1½ und 3 Mark in Winnenden bei Fr. Schmid, Apotheker.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Kettau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters: der
Selbstbefleckung (Onanie), und der Ausschweifung; schildert die geistigen und leib-
lichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schwachvollen Laster fröhnen. Doch
zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sichere Heilung, seine ein-
dringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern
Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des
Betrages von G. Wönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Es wird bemerkt, daß das Buch in der Buchdruckerei Winnenden käuf-
lich zu haben ist.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Winnenden.

Preis-Verzeichniß

von Schulbüchern, nach Vorschrift gebunden,
vom 22. März 1880 an:

- 1 Confirmationsgesangbuch mit achtem Goldschnitt und gepreßter Decke *M.* 1.70.
- 1 Schulgesangbuch *M.* 1.30.
- 1 Lesebuch 2. Theil für Oberklassen *M.* 1.40.
- 1 Lesebuch 1. Theil *S.* 54
- 1 Bibel *S.* 40
- 1 Spruchbuch *S.* 33
- 1 biblische Geschichte *S.* 45
- 1 Kinderlehre *S.* 42
- 1 Schreibheft mit bestem Papier, enthaltend 20 Blätter und gefütterter Umschlag *S.* 10

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

Asperger Gyps

ist frisch angekommen und empfiehlt
A. Groß, Hafner.

Winnenden.

Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Sommer-Hüten

für Herren, Damen und Kinder, letztere zum Preis von 50 Pfg. an.

Johanne Wurst, Modistin.

Winnenden.

100 Stück Hopfenstangen oder auch zu Zäunen geeignet hat zu verkaufen.

F. Ulrich, z. Dshen.

Stuttgart.

Schneider-Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Carl Rohmwetsch, Schneidermeister
Rothestraße No. 3. 2 Tr.

Ist der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen u. volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: Praktische Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glücklich Geheilte beweisen, daß selbst solche Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. — Gegen Franco-Zusendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Hohentemper in Leipzig und Basel.

Winnenden.

900 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Weißgerber Arch.

Franfurter Pferde-Markt-Lotterie.

mit Genehmigung hoher Regierung.

Ziehung am 25. April d. J.

Bei dieser nun allgemein beliebten Lotterie kommen zehn elegante Equipagen mit vier und zwei Pferden bespannt und hochfeiner Schirring, ferner 60 der schönsten Reit- und Wagenpferde nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zur diesjährigen Frühjahrs-Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne.

1 ganzes Loos für 4 Mark,

12 ganze Loose für 45 Mark

gegen Einsendung des Betrags oder per Postvorschuß. Jeder Loosbesitzer erhält nach erfolgter Ziehung die Gewinnliste franco und gratis übersandt. Um allen Ansprüchen genügen zu können, so wolle Bestellungen baldigt machen und werden solche nach Eintreffen sofort effectuirt.

D. F. Seipp

Herrmannstrasse No. 26
in Frankfurt a. M.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

2. Quartal 1880.

28. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gepaltenene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die Berliner „Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebten juristischen Leitartikel über die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gebiegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führten der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst piquante politische Rundschau, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder des beliebtesten Berliner Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse. — Jeder neue Abonnent erhält den im März veröffentlichten Theil des hochinteressanten Romans „Wirre Fäden“ von C. Lionheart vollständig kostenfrei nachgeliefert.

Allen Freunden

einer geistig anregenden und zugleich unterhaltenden Lektüre kann mit vollem Recht das

Deutsche Montags-Blatt

Chef-Redacteur:

Arthur Levysohn.

Verleger:

Rudolf Mosse.

Berlin.

empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, die ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Strebungen unserer Tage darstellen. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montagsblatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in elegantester Form interessante Beleuchtung erfahren.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitunglosen Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge eines gehaltreichen Wochenblattes mit denen einer wohlinformirten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so wird das „D.M.-Bl.“ in seiner Doppel-Natur dem Wahlspruch, den es sich gewählt, vollauf gerecht, stets

„Von dem Neuen das Neueste,

Von dem Guten das Beste“

zu bringen. Das „Deutsche Montags-Blatt“ wird in der Fülle und Gebiegenheit seines Inhalts auch fernerhin den sensationellen Erfolg zu rechtfertigen wissen, der es so schnell hat zum Lieblingsorgan der geistigen Aristokratie unserer Tage heranwachsen ließ.

Alle Reichs-Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begegnung von Verwechslungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1197 der Post-Zeitungs-Preisliste pro 1880.

Die Baumschule

von **Uber & Keyher (Waiblingen)**

empfehlen noch schöne Hochstämme, wie Apfel, Birnen, Pflaumen, sowie Pyramiden und Palmetten von denselben, ferner Weinreben, Stachel- und Johannis-Beer, Himbeer, Preisling (großfrüchtige Erdbeer), Rappel, hochst., gefüllt blühender Weißdorn, Trauereschen, Kugel und rothblühende Akazien, wilden Wein.

Ebendasselbst wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen angenommen.

Winnenden.

Gemästetes Hammelfleisch
über Ostern, empfiehlt.
Mezger **Kalmbach.**

Winnenden.

Kälberhaare zum Düngen
verkauft billig
A. Köstler.

Winnenden.

Nürtinger Bleiche.



Zur Besorgung von Leinwand und Faden an die bekannte Nürtinger Rasenbleiche empfiehlt sich bei billiger pünktlicher Bedienung.

Der Agent
Paul Schwarz.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos

empfehlen in Originalpackung in
Winnenden: **C. F. Glock.**

DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Neue illustrierte Wochenschrift.
Frei von jedem einseitigen politischen oder konfessionellen Standpunkt.

Schneller Erfolg: Schon im ersten Quartal
17,000 Abonnenten erreicht.

Preis vierteljährlich trotz der reichen Ausstattung nur

M. 1. 60

oder auch in jährlich 12 Heften zu 50 Pf.

Die erste April-Nummer, das neue Quartal beginnend, ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlagshandlung **J. H. Schorer** in Berlin, W., Lützowstrasse 6, gratis zu beziehen.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

Winnenden.

Eine Mitbewohnerin oder auch eine kinderlose Familie
suche ich in mein oberes Logis auf Georgii.
David Klöpfers Wittwe.

Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.



Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe

Billets

BREMEN

nach

NEW-YORK

nach dem Westen

der Verein. Staaten.

BREMEN

AMERIKA.

NEW-ORLEANS

Wegen Passage wende man sich an

die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in
Bremen, oder an deren General-Agent für Württemberg

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 24. März 1880.

Getreide-Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 57	Säcke —	480 29
Haber.	Säcke 53	Etr. 107	Säcke 8	759 25

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst	Mittl.	Niedst.	Bestiegen	Gefallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niedst.
Kernen pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8 48	8 36	8 24	16	—	8 50	8 20
Haber "	7 18	7 8	6 97	8	—	7 30	6 80
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 90	2 80	—	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 40	3 30	—	—	—	2. Pfb. Brod 28 Pf.	—
Weizen	4 80	4 60	—	—	—	4 Pfb. schw. Brod 46 Pf.	—
Ackerbohnen	2 70	2 60	2 40	—	—	1 Kr.-Weden 50 Gr. 3 Pf.	—
Erbsen	4 60	—	—	—	—	—	—
Linzen	5 50	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3 20	3 —	2 80	—	—	—	—
Wicken	2 20	2 —	1 80	—	—	—	—
Kartoffeln	1 80	1 60	1 40	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	1 —	—	—	—	—	—	—
1 Vd. Stroh	— 36	— 34	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	3 50	3 —	—	—	—	—	—

Württemberg.

Stuttgart, 24. März. Heute Vormittag 10 Uhr wurde ein lediger Kaufmann in seiner Wohnung todt aufgefunden, derselbe hatte sich durch Gift das Leben genommen.

Stuttgart, 25. März. Der Raubmörder Waibel ist heute früh gegen 2 Uhr im hiesigen Katharinenhospital gestorben. Seit etwa 14 Tagen hatte ihm das Essen ordentlich geschmeckt, gestern Mittag aber warf er die Suppe fort. Nachdem er gestern den ganzen Tag heftig geschrien und getobt hatte, ist er Abends wieder ruhig geworden. Als der Wärter heute in frühesten Morgenstunden nach Waibel sah, lag dieser auf dem Bauch, den Kopf in das Stroh eingewühlt, todt da. Heute noch wird der Mörder gerichtlich sezirt. Vielleicht gibt die Sektion darüber Aufschlüsse, ob Waibel schon bei Begehung seiner schauerlichen That geistesgestört war oder nicht.

(Eine Kugel von 1870.) Der Wagnmeister Gudenberger in Stuttgart wurde bei Champigny in die Brust geschossen, und erlangte die Genesung, obgleich die Aerzte die Kugel nicht herausziehen konnten. Letzter Tage nun fühlte Gudenberger einen heftigen Schmerz in der Kniegegend, wo sich keine Geschwulst bildete, und siehe da, beim Ausschneiden des Abscesses fand sich die Kugel, welche im Körper sich gesenkt hatte. Se. Hoh. der Prinz von Sachsen-Weimar hat die herausgeschnittene Chassepotkugel als Geschenk für den Verwundeten hübsch in Silber fassen und das Datum, an welchem sie abgeschossen und an welchem sie herausgeholt worden, in die Fassung eingraviren lassen.

Von der Tauber, 24. März. In dem Dorf Zaisenhäusen, 1/2 Stunde von Bartenstein, ereignete sich kürzlich folgender eigenthümliche Unglücksfall: Ein aus dem Filialorte Staigerbach, gebürtiges Schulmädchen ab während der Freizeit sein Brod aus der Tasche und verschluckte dabei unglücklicherweise eine Stahlfeder, die sich bei dem-

selben in der Tasche befunden hatte. Durch die andern Schüler von diesem Unfall in Kenntniß gesetzt, schickte der Lehrer das Mädchen sogleich zum Arzt nach Bartenstein. Brechmittel, die sofort zum Entfernen der verschluckten Feder dienen sollten, hatten leider keinen Erfolg, die verschluckte Feder rutschte weiter im Halse hinab und bis jetzt ist noch nicht abzusehen, wie dieser Fall enden wird.

Blauenren, 24. März. Gestern Abend 9 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt; es braunte (wie bereits kurz gemeldet) zum dritten oder vierten mal seit ganz kurzer Zeit in Berghülen, und sollen, wie man diesen Morgen hört, 15 Gebäude abgebrannt sein. Brandstiftung ist sicher anzunehmen und ist ohne Zweifel der Thäter immer derselbe. Auf dessen Entdeckung wurden das letzte mal schon 500 M. ausgesetzt und es wäre sehr zu wünschen, daß derselbe ausfindig gemacht würde, da andernfalls die Bewohner Berghüdens in fortgesetzte Angst und Schrecken versetzt sind. — Nachschrift: Soeben hört Einsender, daß zwei, Vater und Sohn (Maurer,) als der Brandstiftung verdächtig heute Nacht eingezogen worden seien.

— Aus Anlaß des über die Osterfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden an den nachbezeichneten Tagen folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Am Sonntag den 28. März und Montag den 29. März.

Zwischen Stuttgart und Backnang.

a. Von Stuttgart nach Backnang:		b. Von Backnang nach Stuttgart:	
Stuttgart	Abg. 1.32 Nachm.	Backnang	Abg. 6.20 Abends,
Cannstatt	Abg. 1.45 "	Maubach	Abg. 6.27 "
Fellbach	Abg. 2. 4 "	Nellmersbach	Abg. 6.35 "
Waiblingen	Anf. 2.10 "	Winnenden	Abg. 6.43 "
	Abg. 2.20 "	Schwaikheim	Abg. 6.51 "
Neustadt	Abg. 2.30 "	Neustadt	Abg. 6.57 "
Schwaikheim	Abg. 2.38 "	Waiblingen	Anf. 7. 5 "
Winnenden	Abg. 2.46 "		Abg. 7.20 "
Nellmersbach	Abg. 2.55 "	Fellbach	Abg. 7.29 "
Maubach	Abg. 3. 2 "	Cannstatt	Anf. 7.42 "
Backnang	Anf. 3. 8 "		Abg. 7.47 "
		Stuttgart	Anf. 7.57 "

Ausdehnung der fahrplanmäßigen Personenzüge 203 und 204 als außerordentliche Züge auf der Strecke Backnang—Murrhardt mit folgenden Fahrzeiten:

a) Zug 203 von Backnang nach Murrhardt:		b) Zug 204 von Murrhardt nach Backnang:	
Backnang	Abg. 12. 5 Nachm.,	Murrhardt	Abg. 1.— Nachm.,
Oppenweiler	Abg. 12.17 "	Sulzbach a.M.	Abg. 1.11 "
Sulzbach a.M.	Abg. 12.24 "	Oppenweiler	Abg. 1.18 "
Murrhardt	Anf. 12.35 "	Backnang	Anf. 1.30 "
			Abg. 1.40 "

Sämmtliche außerordentlichen Züge führen Wagen II. und III. Klasse und halten auf sämmtlichen oben angeführten Stationen an. Zu ihrer Benützung berechtigen die gewöhnlichen einfachen und Rückfahrtsbillets.

Gestorben: Den 19. März. Staib, Ludwig, Ehingen a./D. Den 20. März. Dietter, Sophie, Cannstatt. Maier, Wilhelm, Schullehrers Sohn, Korntal. Den 22. März. Geyer, Marie, geb. Michel, Süßen. Engel, Johannes, Schreiner, 70 J., Laupheim. Leuze, Reinhold, Kaufmann, 45 J., Oberdisingen. Kall, Joh. G., Kaufmann, Großbottwar—Eningen. Den 23. März. Dallinger, Katharine, geb. Marz, Kaufmanns We., Stuttgart. Krauß, Karoline, geb. Roser, 78 J., Stuttgart. Wandel, Schullehrer, Schlaganfall, Kusterdingen. Den 24. März. Langen, Otto, Ignanz, K. Postamtssekretär, Lungenleiden, 41 J., Stuttgart. v. Drescher, E. B., Oberst a. D., Ritter des Ordens der Württemb. Krone mit der Krone und mit Schwertern, Ritter des Militärverdienstordens, Ritter des Friedrichsordens, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Comthur des Russ. Stanislaus-Ordens etc., Magenleiden, 54 J., Stuttgart. Ulmer, Louise, geb. Eifert, Distriktsarzt Gattin, 70 J., Möhringen—Göppingen.

Verschiedenes.

In Schwachat bei Wien standen dieser Tage 23 Ueberschwemmte aus der Umgebung vor Gericht, die zwei Tage nach der Ueberschwemmung im Februar in die Ruinen ihrer Hütten zurückgekehrt, um des Nachts ein Obdach zu haben, aller Mittel entblößt, zur Heizung ihrer kalten Stuben Brennholz aus dem Besiz der Herrschaft Ebersdorf gestohlen hatten. Wohl waren viele Tausend Gulden für die Verunglückten gesammelt worden, allein so unglaublich es klingen mag: das Geld wurde in der Sparkasse fruchtbringend angelegt. „Nicht nur wir, die ganze Pfaffenau hat Holz genommen“, ist das Schlußwort eines jeden Ange-

klagten. Nachdem der öffentliche Ankläger selbst für eine außerordentlich milde Strafe plaidirt hatte, wurden die übriggebliebenen 20 Angeklagten zu je 12 Stunden Arrests verurtheilt. Die Meisten baten, die zwölf Stunden während der Nachtzeit abfügen zu dürfen, was der humane Richter mit dem Beifügen als zulässig erklärte, sie möchten sich partienweise zum Strafantritte melden, der Gefangenaussesser käme sonst in keine geringe Verlegenheit.

* Das muthvolle Benehmen einer Frau, Maria Boldt, Gattin des Kapitäns Boldt, des deutschen Schooners „Moorburg“, hat in Australien einiges Aufsehen erregt. Die „Moorburg“, deren Bemannung aus einem Steuermann, vier Matrosen und einem chinesischen Koch bestand, segelte jüngst mit einer Ladung Thee von China nach Melbourne. Auf der Reise herrschte entseztlich heißes Wetter. Sämmtliche Thiere an Bord des Schiffes unterlagen der Hitze; die vier Matrosen starben gleichfalls in kurzen Zwischenräumen. Kapitän und Steuermann lagen krank darnieder, und nur die Gattin des Kapitäns entging der Krankheit. Frau Boldt, eine magere und schwächlich aussehende Dame, war jedoch der Gelegenheit gewachsen. Sie pflegte nicht allein die Kranken, sondern nahm auch während eines Sturmes den Platz am Steuer ein und führte das Schiff ganz allein durch das Unwetter. Die deutsche Kolonie Melbourne's, sowie die theilhaftigen Versicherungsgesellschaften haben der Dame ansehnliche Geschenke in Anerkennung ihres Muthes gemacht.

Berlin. (Glück im Unglück.) Ein junger Kaufmann, die einzige Stütze einer alten Mutter, hatte sich, ohne dieser etwas davon mitzutheilen, in eine hiesige Lebensversicherung mit 18,000 Mark eingekauft. Kurze Zeit nachher verstarb er in Folge eines Schlagflusses. Die alte Frau war untröstlich über den Verlust ihres Ernährers. Einige Zeit nach dem Begräbniß revidirte sie den Nachlaß und fand die Police der Lebens-Versicherung. Auf den Rath eines Freundes des Verstorbenen begab sie sich in das Bureau der Versicherungsgesellschaft und hörte hier zu ihrer Ueberraschung, daß ihr die Versicherungssumme ausgezahlt werden würde, sobald sie den Todenschein des Verstorbenen einreichte. Derjenige Arzt, welcher den Verstorbenen behandelt, hatte in demselben als Todesursache „Schlagfluß im Bade“ angegeben und auf Grund dessen wurde die Versicherungsgesellschaft mißtrauisch. Sie verlangte ein anderes Attest, durch welches unzweifelhaft konstatiert werde, daß ein Selbstmord ausgeschlossen sei und so mußte die Leiche exhumirt werden und Obduktion erfolgen. Nachdem dies geschehen und durch den Arzt der Gesellschaft das verlangte Attest ausgestellt worden, hat die alte Frau jetzt, zu ihrer nicht geringen Freude, die 18,000 Mark baar ausgezahlt bekommen und kann nun in Ruhe und sorgenfrei ihre letzten Tage verleben. Der Verstorbene hatte nur einmal die Prämie bezahlt.

(Eine römische Distancwette.) Der Graf Greppi, ein reicher Lombarde, hat mit dem Fürsten Belmonte und dem Baron Franchetti gewettet, in dem Zeitraume von 24 Stunden mit einem Vierspanner auf der alten Poststraße von Rom nach Neapel zu fahren. Die Entfernung beträgt 224 Kilometer. Der Gewinner der Wette ist verpflichtet, die 10,000 gewetteten Lire den Armen zu schenken. Die Wette wird gegen Ende dieses Monats stattfinden, um dem Grafen Greppi Zeit zu lassen, seine Pferde inzwischen zu langen Touren einzufahren.

* Seinen Roman förmlich verschlungen zu sehen, dieses Heil ist jüngst einem russischen Schriftsteller zu Theil geworden. In Moskau besuchte dieser Tage nämlich ein Mitarbeiter einer daselbst erscheinenden Zeitung die Menagerie des Herrn Winkler. In der Tasche seines Ueberrocks trug er das Manuskript eines Romans, das ihm zur Durchsicht übergeben war. Als er vor dem Elephanten stehen blieb und denselben betrachtete, fuhr dieser mit seinem Rüssel in die Tasche, ergriff das Manuskript und hatte dasselbe, ehe die Umstehenden sich von ihrem Erstaunen erholen konnten, verschlungen.

* Die Wilden sind keine besseren Menschen mehr — sie verstehen sich auf Fälschungen und Surrogate beinahe so gut, wie wir. In den aus Ostindien kommenden Gutta-Percha-Stücken finden sich manchmal Ballen des geringeren Borneo-Kautschuks, auch Ziegelsteine und ähnliche Füllmittel kommen darin vor. Im Innern Südamerikas versteht man das Geschäft noch besser; denn aus von dort kommendem rohem Kautschuk entpuppen sich häufig Eisen- und Bleistücke aller Art. Bei der Unmöglichkeit, diese im Innern verborgenen Beschwerungsstücke ausfindig zu machen, ist es zu verwundern, daß sie sich nicht noch häufiger zeigen. Europäer würden sich diese Gelegenheit zu umfangreichster Verwendung von Surrogaten kaum entgehen lassen!